

## Epidemiologie

Onkologie 2023 · 29:177–181  
<https://doi.org/10.1007/s00761-022-01295-5>  
Angenommen: 20. Dezember 2022  
Online publiziert: 24. Januar 2023  
© The Author(s), under exclusive licence to  
Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von  
Springer Nature 2023



# Factsheet Epidemiologie metastasierter Tumoren in Deutschland, 2015–2019: Inzidenz und 5-Jahres-Überleben

Volker Arndt<sup>1</sup> · Klaus Kraywinkel<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Epidemiologisches Krebsregister Baden-Württemberg & Unit of Cancer Survivorship, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ), Heidelberg, Deutschland

<sup>2</sup> Zentrum für Krebsregisterdaten (ZfKD), Robert Koch-Institut, Berlin, Deutschland

## Hintergrund

Das Zentrum für Krebsregisterdaten (ZfKD) und die Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland (GEKID) berichten regelmäßig zum Krebsgeschehen in Deutschland basierend auf den Angaben der bevölkerungsbezogenen Krebsregister aus allen Bundesländern [1].

## Ziel der Arbeit

Vergleichende Übersicht der Daten bevölkerungsbezogener Krebsregister in Deutschland zu Inzidenz und Überlebensraten bei zum Zeitpunkt der Primärdiagnose bereits metastasierten Tumoren für den Zeitraum 2015–2019.

## Material und Methoden

Die Datengrundlage bilden die von den bevölkerungsbezogenen Landeskrebsregistern an das ZfKD gemeldeten Neuerkrankungen für den Zeitraum 2015–2019. Die Häufigkeit des Vorliegens einer Metastasierung zum Zeitpunkt der Primärdiagnose sowie die relative 5-Jahres-Überlebensrate in Abhängigkeit vom Metastasierungsstatus werden für die 24 häufigsten Tumorentitäten und für alle soliden Tumoren (mit Ausnahme der ZNS-Tumoren und der nichtmelanotischen Hauttumoren, C44) zusammen ausgewiesen. Angaben zum Metastasierungsstatus lagen für 75 % aller gemeldeten Fälle vor.

## Ergebnisse

- Pro Jahr treten derzeit in Deutschland ca. 73.600 Neuerkrankungen mit Metastasierung zum Zeitpunkt der Primärdiagnose auf (► Tab. 1).
- Metastasierungen zum Zeitpunkt der Primärdiagnose betreffen 19 % aller neudiagnostizierten Tumoren bei Männern und 16 % aller neudiagnostizierten Tumoren bei Frauen.
- Der Anteil der metastasierten Tumoren variiert sehr stark in Abhängigkeit von der Tumorentität (► Abb. 1).
- Bösartige Neubildungen der Lunge und der Bauchspeicheldrüse weisen in annähernd 50 % der Fälle Metastasen bereits zum Zeitpunkt der Primärdiagnose auf.
- Bei beiden Geschlechtern stellt das maligne Melanom die Entität mit dem geringsten Anteil metastasierter Fälle dar (Männer 3 %, Frauen 4 %).
- Das Lungenkarzinom stellt mit 27.600 Fällen die Entität mit den meisten Fällen metastasierter Tumorerkrankungen zum Zeitpunkt der Primärdiagnose.
- Über alle Tumorentitäten hinweg beträgt das relative 5-Jahres-Überleben bei Metastasierung 12 % gegenüber 62 % für alle Tumoren unabhängig vom Stadium bei Primärdiagnose (► Abb. 2).
- Tumoren mit einer relativen 5-Jahres-Überlebensrate von über 40 % trotz Metastasierung zum Zeitpunkt der Primärdiagnose umfassen das Hoden-Ca (81 %) sowie das Schilddrüsen-Ca (42 %). Beides sind aber Tumoren mit



QR-Code scannen & Beitrag online lesen

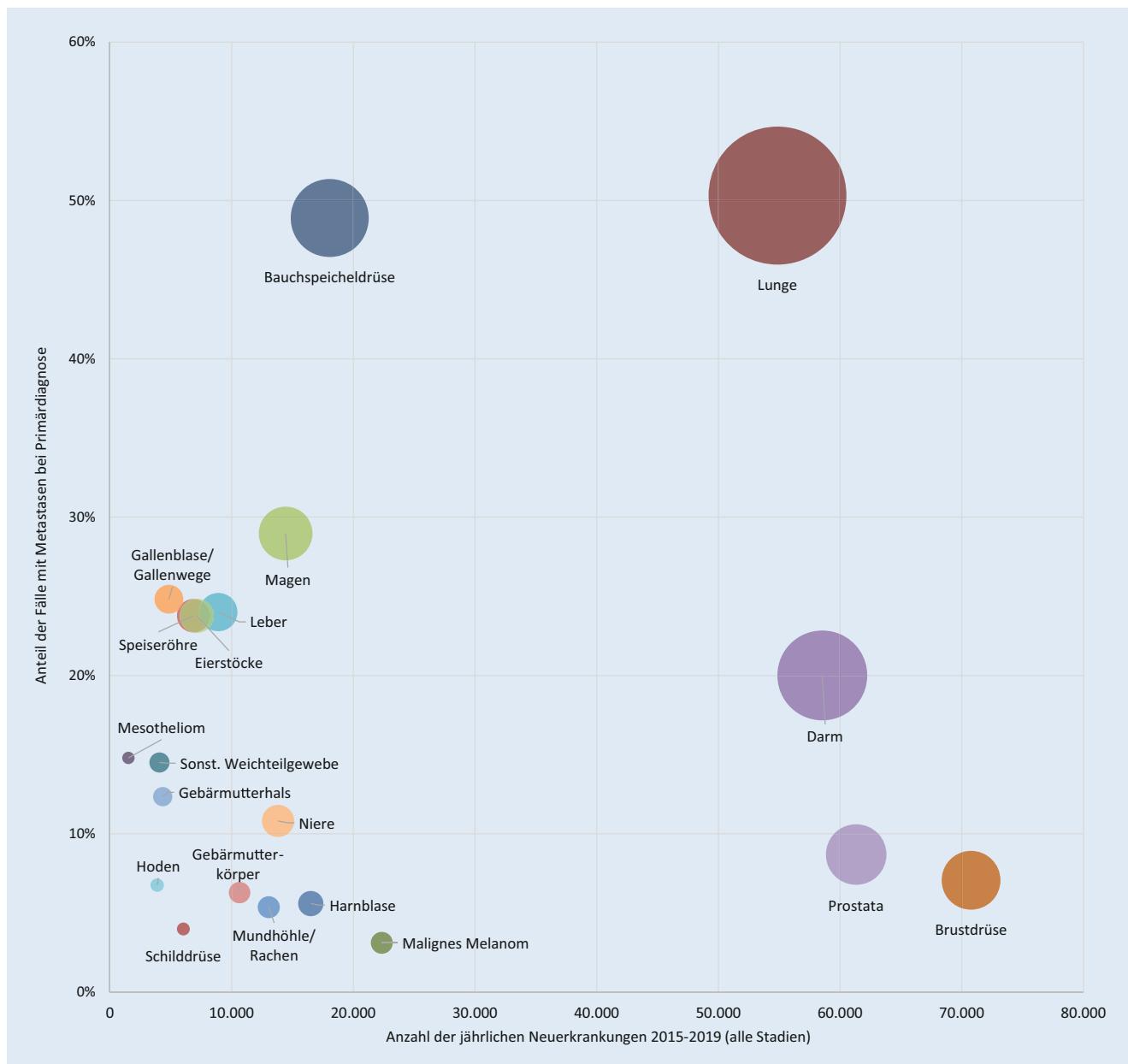
## Epidemiologie

<b>Entität (ICD-10)</b>	<b>Männer</b>	<b>Frauen</b>	<b>Gesamt</b>
Mundhöhle/Rachen (C00–C14)	550	149	699
Speiseröhre (C15)	1304	327	1631
Magen (C16)	2561	1621	4182
Dünndarm (C17)	312	265	577
Darm (C18–C20)	6699	5005	11.704
Anus (C21)	55	76	131
Leber (C22)	1357	795	2151
Gallenblase/Gallenwege (C23–C24)	485	723	1208
Bauchspeicheldrüse (C25)	4562	4259	8821
Kehlkopf (C32)	99	15	115
Lunge (C33–C34)	16.978	10.620	27.598
Malignes Melanom (C43)	427	267	694
Mesotheliom (C45)	166	61	226
Sonst. Weichtalgewebe (C46–C49)	287	303	591
Brustdrüse (C50)	65	4934	4999
Vulva (C51)	–	101	101
Gebärmutterhals (C53)	–	535	535
Gebärmutterkörper (C54–C55)	–	669	669
Eierstöcke (C56)	–	1695	1695
Prostata (C61)	5326	–	5326
Hoden (C62)	262	–	262
Niere (C64)	1002	490	1492
Harnblase (C67)	617	308	925
Schilddrüse (C73)	114	128	241
Insgesamt (C00–C75 ohne C44 bzw. ZNS)	42.170	31.437	73.606

<sup>a</sup>Hochgerechnet aus dem Anteil der Diagnosemeldungen mit Angabe zum Metastasierungsstatus und der Zahl der jährlichen Neudiagnosen über alle Stadien

Hier steht eine Anzeige.





**Abb. 1 ▲ Häufigkeit von Krebsneuerkrankungen mit Metastasierung bei Erstdiagnose, Männer und Frauen zusammen, Deutschland 2015–2019. Die Größe der Kreise spiegelt die Zahl der Fälle mit Metastasierung wider**

- einem eher geringen Aufkommen an metastasierten Fällen.
- Hingegen beträgt das relative 5-Jahres-Überleben weniger als 10 % beim Mesotheliom (8 %) sowie bei den bösartigen Neubildungen des Magens (7 %), der Lunge (6 %), der Gallenblase und der Gallenwege (5 %), der Speiseröhre (4 %), der Leber (3 %) und der Bauchspeicheldrüse (3 %).

### Diskussion

Anteil und Überlebensprognose metastasierter Tumoren zum Zeitpunkt der Primärdiagnose variieren sehr stark in Abhängigkeit von der Tumorentität. Eine tiefergehende Interpretation der Daten ist angesichts des hohen Anteils von Meldungen mit fehlenden Angaben zum Stadium wie auch zum Ort der Primärmetastase derzeit noch sehr eingeschränkt. Künftig werden auch Angaben zum Sitz der Metastase und

zu Spätmetastasierungen in den Krebsregisterdaten verfügbar sein.

**Schlüsselwörter.** Inzidenz · Prognose · Überlebensrate · Bevölkerungsbezogene Krebsregister

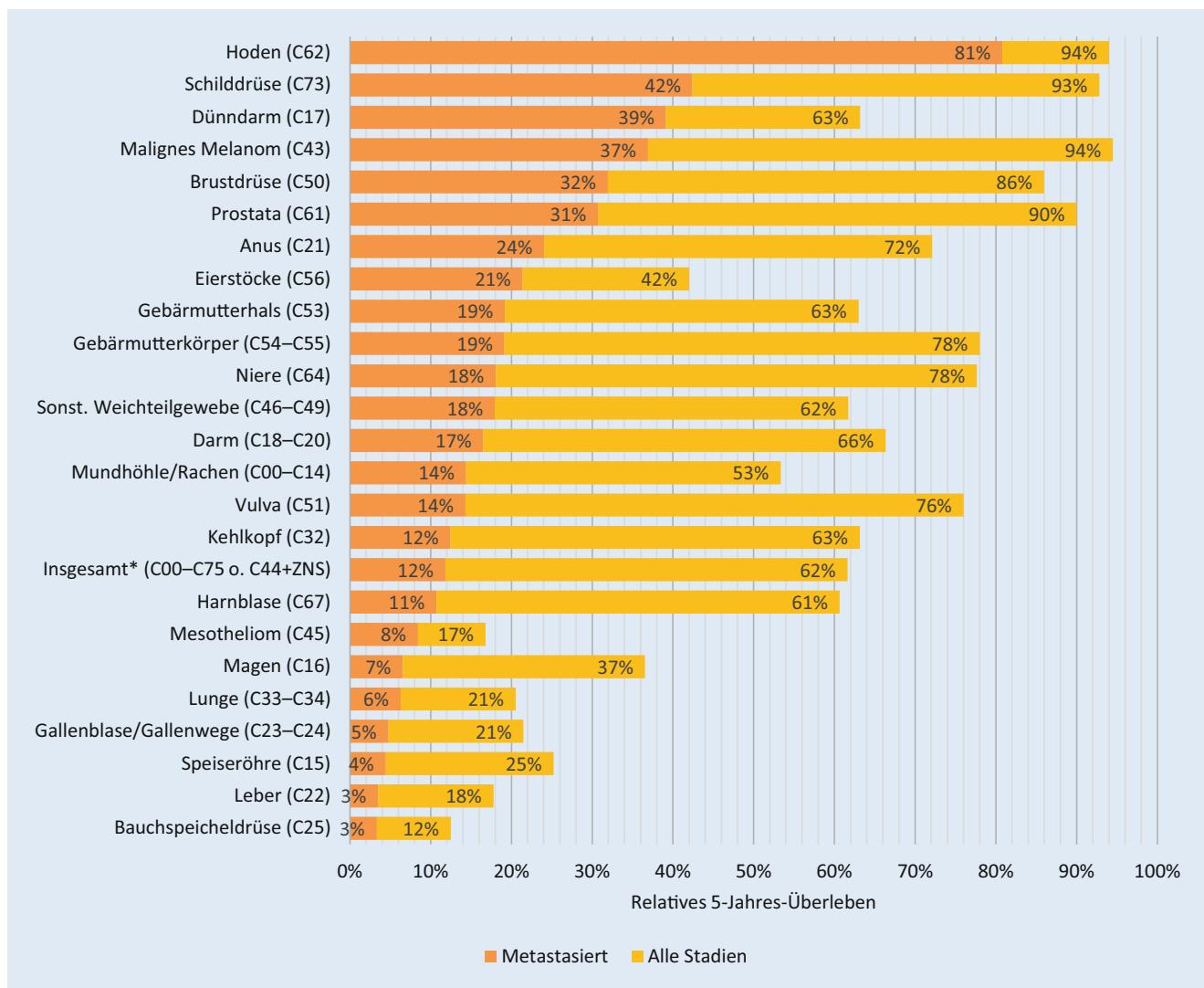


Abb. 2 ▲ Relatives 5-Jahres-Überleben (%) nach Tumorentität und Metastasenstatus, Deutschland 2015–2019

#### Korrespondenzadresse

##### Prof. Dr. med. Volker Arndt

Epidemiologisches Krebsregister Baden-Württemberg & Unit of Cancer Survivorship, Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)  
Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg, Deutschland  
v.arndt@dkfz-heidelberg.de

#### Literatur

- Robert Koch-Institut und die Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (Hrsg) (2021) Krebs in Deutschland für 2017/2018

#### Einhaltung ethischer Richtlinien

**Interessenkonflikt.** V. Arndt und K. Kraywinkel geben an, dass kein Interessenkonflikt besteht.

Für diesen Beitrag wurden von den Autoren keine Studien an Menschen oder Tieren durchgeführt.  
Für die seitens der Landeskrebsregister erhobenen Daten gelten die jeweils dort angegebenen ethischen Richtlinien.